

lichen Wahlen auf Sonntag nachmittag in den Gasthof „Sonne“ geleitet. Betreten waren die Berufe der Maler, Käfer und Rübler, Gipser, Zimmerer und Maurer und Steinhauer. In seiner Begrüßungsansprache wies der Vorstand des Gewerbevereins, Malermeister Mann, auf die vorbereitenden Besprechungen im Ankerloale unter Mitwirkung von Handwerkskammersekretär Eberhardt, sowie auf die weiteren gesetzlich vorgeschriebenen Formalitäten hin, worauf der mit der Leitung und Durchführung beauftragte gegenseitliche Vertreter, Reg.-Rat. Killing, Zweck und Ziel der heutigen Versammlung bekannt gab, und in kurzen Zügen auf die Aufgaben der Innungen hinwies: Pflege des Gemeingeistes, Aufrechterhaltung der Standesehre, Förderung eines gedeihlichen Verhältnisses zwischen Meister und Gesellen, Regelung des Lehrlingswesens, Entscheidung von Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, weiterhin Errichtung von Fachschulen, Gründung von Unterstützungskassen, gemeinsame Geschäftsbetriebe, Veranstaltung von Meister- und Gesellenprüfungen. Während dies früher die Hauptbefugnisse der Innungen waren, sei heutzutage denselben eine weitere sehr wichtige Aufgabe geworden: Die gemeinschaftliche Beschaffung von Rohstoffen, worüber bereits Sekretär Eberhardt sich eingehend ausgesprochen habe. Zur Erledigung der heutigen Aufgaben eingehend, teilte der Versammlungsleiter mit, daß nachdem die von verschiedenen Meistern eingereichten Satzungen die Genehmigung der Kreisregierung gefunden hätten, nunmehr die Konstituierung der Innungen und die erforderlichen Wahlen stattzufinden hätten. Zu wählen seien von jeder Innung ein Vorsitzender, dessen Stellvertreter, ein Vorstand, bestehend aus 4 Mitgliedern, Schriftführer und Kassier, ferner 2 Ausschussmitglieder für das Lehrlingswesen, wozu später noch 2 Mitglieder aus der Mitte der Gesellen treten. Die Wahl könne geheim oder durch Jurof vorgenommen werden. Das Ergebnis dieser Wahlen ist folgendes:

1. Maler. Vorsitzender Malermeister Gottlob Binder-Neuenbürg, Stellvertreter Haug-Calmbach, Vorstandsmitglieder: Vatt-Wilddab, Hofmann-Schönbach, Haug-Calmbach, Heim-Birkensfeld, Schriftführer und Kassier: Ackermann-Höfen; Ausschuss für das Lehrlingswesen: Ackermann-Höfen, Pfrommer-Herrenalb.
2. Gipser. Vorsitzender: Gipsermeister Georg Vacher-Neuenbürg, Stellvertreter Richard Kölle-Neuenbürg; Vorstandsmitglieder: August Schröpel-Schönbach, Heinrich Bacher-Birkensfeld, Gustav Fischer-Wilddab, Hermann Waldner-Herrenalb; Schriftführer und Kassier: Richard Kölle-Neuenbürg; Ausschuss für das Lehrlingswesen: Rudolf Laifner-Herrenalb, Ludwig Rieger-Engelsbrand.
3. Käfer und Rübler. Vorsitzender: Georg Schauder-Neuenbürg, Stellvertreter Georg Kienzle-Neuenbürg; Vorstandsmitglieder: Georg Kienzle-Neuenbürg, Friedrich Rübler-Höfen, Leopold Grähle-Birkensfeld, Fr. Schenck-Oberhausen; Schriftführer Emil Schmidt-Neuenbürg; Kassier: Albert Bester-Neuenbürg; Ausschuss für das Lehrlingswesen: Georg Kienzle-Neuenbürg, Friedr. Kölle-Höfen.
4. Zimmerer. Vorsitzender: Karl Bischoff-Neuenbürg, Stellvertreter Franz Barth-Calmbach; Vorstandsmitglieder: Christian Schmid-Wilddab, Franz Barth-Calmbach, Hugo Seuffer-Birkensfeld, Fritz Koch-Wilddab; Schriftführer: Fritz Koch-Wilddab; Kassier: Christ. Schmid-Wilddab; Ausschuss für das Lehrlingswesen: Ernst Gaus-Pfingweiler, Fritz Roschä jr.-Waldrennach.
5. Maurer und Steinhauer. Vorsitzender Georg Heizmann-Neuenbürg, Stellvertreter Christian Schill-Wilddab; Vorstandsmitglieder: Romozer-Herrenalb, Gaudenz-Engelsbrand, Lilli-Schwann, Schill-Wilddab, Schriftführer und Kassier: Gaudenz-Engelsbrand; Ausschuss für das Lehrlingswesen: Gg. Heizmann-Neuenbürg, Christian Schill-Wilddab.

Gegen die Wahlen erhob sich kein Widerspruch, sämtliche Gewählten nahmen die Wahl an, die Innungen wurden von Versammlungsleiter für konstituiert erklärt, worauf Malermeister Mann Reg.-Rat. Killing für seine Mithewaltung dankte und die Meister zu erspriehlichem Zusammenarbeiten aufforderte; es sollte jeder im anderen nicht den Konkurrenten sondern den Kollegen erblicken, nur dann könne die Innung und damit das Handwerk blühen und gedeihen. In seinem Schlusswort trat der Versammlungsleiter den Ausführungen des Vorredners bei, indem er dem Handwerk Blühen und Gedeihen im Zusammenschluß der der neuen Innungen wünscht.

Neuenbürg, 16. August. Der Arbeitsausschuß des 8., 9. und 10. landw. Bauverbands hat in Herb eine Sitzung abgehalten, in der u. a. die baldmöglichste Aufhebung der Zwangswirtschaft gefordert wurde, umso mehr als die neuen Getreidepreise keineswegs mit der Steigerung der landw. Bedarfsartikel und den neuen Lohnsätzen für die landw. Arbeiter Schritt halten. Die Kosten für die Vieh-aufnahme sollen zu zwei Dritteln von der Fleischstelle, zu einem Drittel von den Kommunalverbänden getragen werden, die das größte Interesse an einer glatten Viehaufringung hätten. Von den landw. Vereinen dürften nur die feiherigen Sätze zur Beitragspflicht erhoben werden. Schließlich wurde noch beschlossen, daß zu marktähnlichen Veranstaltungen in Zukunft nicht nur Viehhändler, sondern auch Landwirte anderer Bezirke zugelassen werden sollen, um auf diese Weise einen Ausgleich zwischen vieharmen und viehreichen Bezirken zu schaffen.

Neuenbürg, 14. August. Nach Mitteilungen der Reichsstelle für Gemüse und Obst ist eine Zwangsbezwirtschaftung von Herbstgemüse nicht in Aussicht genommen. Als Folge hieraus ergibt sich unter anderem, daß auch die Einfuhr von Herbstgemüse dem freien Handel überlassen wird.

Wilddab, 16. August. In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag wurde im hiesigen Restloal ein schwerer Einbruchsdiebstahl verübt. Dem Täter, der anscheinend an seiner Arbeit zurückkehrende Hausbewohner gestört wurde, fielen 500 Mark in

die Hände. Der Gesamtbetrag, der in verschlossenem Schreibpult war, betrug 2000 Mark.

Württemberg.

Vaihingen a. S., 16. August. (Kein Mühlentreib.) Der angekündigte Mühlentreib wird bis auf weiteres unterbleiben. Die Selbstrosterger können wie früher gegen Mühlstehne mahnen.

Stuttgart, 16. August. (Kauf des Hotels Silber durch den Staat.) Die Staatsfinanzverwaltung hat das Hotel Silber gekauft, um dort bis auf weiteres die Generaldirektion der Posten und Telegraphen unterzubringen, die in dem Gebäude des Postamt 1 wegen der fortgeschrittenen Betriebserweiterung keinen Raum mehr finden. Ein Neubau war schon vor Jahren vom Landtag beschlossen, ist aber wegen des Krieges unterblieben. Das Hotel wird noch bis Ende September als solches weiter betrieben und geht am 1. Oktober in den Besitz des Staates über.

Eßlingen, 17. August. (Keine Leidenordnungen mehr.) Wegen des Kohlenmangels hat der Gemeinderat die sofortige Schließung des Krematoriums beschlossen.

Nöhringen a. d. J., 17. August. (Keine Schwärze.) Dem Gemeinderat waren für die Wiedereinführung der Schwärze 10 000 Mark Postgeld angeboten. Mit Rücksicht auf die übrigen landwirtschaftlichen Interessen wurde das Angebot gegen die Stimmen der sozialdemokratischen Gemeinderatsmitglieder abgelehnt.

Feuerbach, 17. August. (Das Kohlenleid.) Bekanntlich sind die Refraktoren gezwungen, von morgen ab ihren Betrieb still zu legen, was auch eine Lohnminderung aller mit Elektromotoren arbeitenden Geschäfte zur Folge hat. Davon wird auch die „Feuerbacher Zeitung“ betroffen. Sie teilt mit, daß sie ihr Erscheinen über die Dauer der Stromunterbrechung einstellen muß, weil ihr die Refraktoren keinerlei Entgegenkommen zeigen.

Geroberonn, 16. August. (Ein nettes Paar.) Im „Hirsch“ in Eberbach machte ein feines Paar Rast. Nachdem sich dasselbe vergewissert hatte, daß nur die 14jährige Tochter da war, machte sich die weibliche Person auf die Suche nach der Geldschublade, während der angebliche Bräutigam das Geamophon spielen ließ und sich mit der Tochter unterhielt. Die bald darauf vom Feld zurückgekehrte Mutter merkte das Fehlen von 2000 Mark. Mit Hilfe des Fernsprechers gelang es, die beiden Diebe noch am gleichen Abend in der hiesigen Bahnhofswirtschaft abzufassen.

Feidrichshagen, 16. August. (Wälschmuggel.) Am Freitag nachmittag fuhr die Schulmannschaft am Stadtbahnhof einen Schleichhändler ab, der etwa einen Zentner Weichkäse nach dem Badischen deckringen wollte. Die Schmuggelware wurde dem Lebensmittellager überwiefen.

Reutlingen, 17. August. (Vom Rathaus.) Deutschdemokratische Mitglieder des Gemeinderats verwahrten sich in der letzten Sitzung gegen die Ausdehnung der Verhandlungen bis in die späte Nacht hinein und wandten sich namentlich gegen die Mitglieder der unabhängigen sozialdemokratischen Partei, die über unerfüllbaren Forderungen der Arbeitlosen und der städtischen Arbeiter mit endlosen Debatten unterließen. Letztere verlangen unter Strafandrohung außer einer wesentlichen Erhöhung der Steuern und Kinderzulagen die sofortige Auszahlung einer einmaligen Anstaltszuschüsse von 500 Mark.

Rottweil, 17. August. (9000 Mark gestohlen.) Im Gasthaus zum Röhle hier ist ein Dieb mittags zwischen 12 und 2 Uhr in das Zimmer neben der Wirtschaft eingestiegen, hat 9000 Mark entwendet und ist ungesehen entkommen. Im Zeitalter der Diebstähle solle niemand zu große Verträge im Hause behalten.

Am, 17. August. (Unerfüllbare Forderungen.) Die städtischen Arbeiter verlangen vom Gemeinderat eine Steuererhöhung von 1200 Mark, was die Stadt 400 000 Mark lohnen würde. Der Stadtvorstand traf in Verhandlungen mit dem Arbeitersausschuß ein Abkommen, das sich auf 210 000 Mark beschränkt. Diefem hat der Gemeinderat zugestimmt, aber die Deckungsfrage bis zur Klatscherung zurückgestellt.

Udenorf, 18. August. (Verhaftung eines Einbrechers.) Vespülen Donnerstag vormittag wurde bei dem Landwirt Kugler in Ebersbach-Saulgau eingebrochen und ein Barbetrag von 3400 Mark gestohlen. Der Einbrecher ist jetzt in der Person des 48 Jahre alten Gelegenheitsarbeiters Anton Arnegger aus Hunderlingen auf der Bahn ermittelt und verhaftet worden. Man fand bei ihm über 6000 Mark und stellte fest, daß er nach verschiedenen andere Diebstähle auf dem Kerbholz hat.

Eine Entschädigung der Obstverwertungs-genossenschaften. Die dem Verband Landwirtschaftlicher Genossenschaften in Württemberg angeschlossenen Obstverwertungs-genossenschaften haben in einer hier gehaltenen Versammlung Stellung genommen zur Frage des diesjährigen gemeinsamen Obstablasses. Das Ergebnis der Verhandlungen wurde in einer der Regierung zu übermittelnden Entschädigung niedergelegt, die lautet: 1) Sofern die im Reich und Land für die Obstverwertung zuständigen Stellen sich für die Freigabe des Obstverwertes entschließen sollten, hält es die Versammlung für unerlässlich, daß keinerlei Ausfuhrbeschränkungen für Württemberg angeordnet werden. 2) Bei dem Massenanstich von Birnen sollen deren Verwertung durch Trodnen und Rosten keinerlei Hindernisse bereitet werden. 3) In allen Bezirken, in denen Obstverwertungs-genossenschaften bestehen, sollen gegebenenfalls ausschließlich diese an Stelle der Kommunalverbände mit der Obstverfassung und Obstverwertung betraut werden.

Baden.

Offenburg, 14. August. Auf dem hiesigen Bahnhof ist gestern ein Jag mit 999 Fledflüglern aus Fisch-Löhringen eingetroffen. Immer noch fliehet unersetzbar der Strom der armen, bedauernswerten Landleute. Wann endlich wird es ein Ende nehmen, daß das angebliche Kulturvolk der Franzosen ganze Volksteile aus ihrer Heimat verjagt, oder sie so lange drangsaliert, bis sie selber gehen. Es ist ein unglückliches Verbrechen, das hier an der Reichsheit begangen wird, indem man unaufrichtigen Hof in Laufende und Abertausende von Herzen pflanzt.

Wolsach, 15. August. In Oberwolsach ereignete sich gestern in der von den Schwarzwälder Borthwerten in Wolsach betriebenen Schwerpatzgrube Alara auf dem sogenannten Schwarzgraben ein schweres Unglück. Gegen 12 Uhr lösten sich von der Grube große Felsmassen los und begruben die verheirateten Bergleute Raubert, Clemens, Armbruster, sowie den ledigen Bergmann Zimmermann unter sich. Alle drei Bergleute sind tot. Die Bergung der Leiden wird jedoch erst nach Wegräumen der Steinmassen möglich sein. Ein vierter Bergarbeiter, Alois Armbruster, erlitt schwere Verletzungen und wurde in das Krankenhaus Wolsach eingeliefert. Die amtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Konstanz, 17. August. Eine auf der Heimreise befindliche italienische Familie fiel in Konstanz dem Feldwebel der Bahnpolizei-macht auf. Die Eheleute und ihre fünf Kinder wurden untersucht. Man fand bei der Frau in den Kleidern und bei den Kindern in besonders angelegerten Westen 5600 Mark in Banknoten und 9000 Mark in deutschem Gold. 3000 Mark Kofferzettel wurden der Familie belassen und sie dann über die Grenze ihrer Heimat zu abgehoben. Das übrige wurde beschlagnahmt.

Heidelberg, 16. August. Der Bünchestrutengänger von Speyer weilt letzte Tage hier und stellt rutenähnliche Analgen bei den neuen Quellen an. Er behauptete dabei, daß in 1330 Meter Tiefe eine außerordentlich starke Quelle vorhanden sei, die eine Wärme von etwa 44 Grad besitze.

Mannheim, 16. August. Ein Opfer des Alkohols wurde der Volkswachmann Fr. Reichert. Nachdem er in einigen Wirtschaften dem Wein tüchtig zugesprochen hatte, befähigte er auf der Straße das Publikum. Schließlich schritten Volkswachleute ein. Es kam zu einem Handgemenge, bei dem ein Wehrmann erschossen und ein Mädchen schwer verletzt wurde. Es wurde festgestellt, daß Reichert geschossen hätte. Die Ferienstrafkammer verurteilte ihn zu sechs Monaten Gefängnis. — Beim Baden im Neckar ist ein 13jähriger Volksschüler ertrunken.

Vermischtes.

Erfolge der Heilkunst. Unsere moderne Chirurgie brachte eine ganz merkwürdige Heilung zustande. Dem Flugzeugführer Hugo Schmidt Otto Müller in Dürheim wurde vor einiger Zeit bei einer Notlandung in Oberbergen von dem Propeller ein Arm abgeschlagen, der weit fortgeschleudert wurde. Der Arm ist wieder glücklich angeheilt (?) worden, daß ihn Müller wieder normale Weise gebrauchen kann.

Ein Himmelssturz. Dr. Rudolf Brand malt in der „Frankfurter Zeitung“ einen Widderbogen aus Bingen, der auch von der feindlichen Invasion leidet. Er erzählt darin folgendes Ereignis von der Figur der Germania am Niederrhein: „Es geschah einmal, daß ein Wehrmann erschossen wurde, der glücklich angeheilt (?) worden, daß ihn Müller wieder normale Weise gebrauchen kann.“

Heute Lebensmittelpreise. Die Teuerung herrscht in der ganzen Welt. Die Lebensmittelpreise sind in Italien um 481 Prozent in Frankreich um 368 Prozent, in England um 240 Prozent, in Kanada um 215 Prozent und in den Vereinigten Staaten um 200 Prozent gestiegen. Eine noch stärkere Steigerung macht sich in Industrieprodukten geltend. Im Jahre 1913 führten wir in Deutschland für 11 Milliarden Mark Waren ein. Infolge der Entwertung unserer Baluta müßten wir heute dafür 33 Milliarden bezahlen.

Was ist gegen den Kohlenmangel zu tun? Die große Kohlenknappheit im Herbst und Winter ist unabwehrbar und deshalb müssen wir uns beizeiten noch Abwehrmitteln umsehen. Die Hausfrau muß selbst darauf achten, daß ihr Röhrenabköcher mit aus dem Bollen wirtschaftet, bis zum nächsten Frühjahr sind acht Monate. Es ist eine lange Zeit, in der viel Brennmaterial in der Küche gepart werden kann, das vom November ab für die Heizung gebraucht wird. Röhre ist ferner ein gründliches reinigen aller Heizgelegenheiten, wozu jetzt die beste Zeit ist. Man noch, Ofen und Herd sind genau zu unterziehen, ob nicht in den Kriegsjahren Defekte entstanden sind, die sehr viel mehr Kohlenverbrauch veranlassen. Da muß der Töpfer nachsehen und reparieren. Jetzt fehlt es nicht an sachverständigen Arbeitsträgen.

Wer lange leben will, muß heiraten! Was schon immer stand, daß nämlich das geordnete eheliche Leben die Lebensdauer verlängert, ist jetzt von neuem durch eine schweizerische Statistik bestätigt worden. Die Schweizer Gelehrten haben für ihr Land festgestellt, daß von den 25jährigen, welche starben, 7,5 ledig waren, 4,2 verheiratet. Für die weiteren Lebensalter betragen in entsprechenden Zahlen: 30 Jahre: 9,2 und 4,9; 35 Jahre: 11 und 5,6; 40 Jahre: 14,6 und 7,9; 45 Jahre: 19,0 und 9,2; 50 Jahre: 22,7 und 11,6; 55 Jahre: 28,6 und 15,4; 60 Jahre: 33 und 22,1; 70 Jahre: 70,4 und 47,9. Man sieht, bis zum 70 Jahre sterben noch einmal so viel Ledige als Verheiratete, die auch im höheren Alter ist der Unterschied gewaltig groß. Die Zahlen treffen allerdings nur die Männer. Bei den Frauen ist es erst vom 45. Jahre an der lebensverlängernde Einfluß der Verheirateten, während bis zum 45. Jahre die Sterblichkeit der ledigen und Verheirateten sich ungefähr gleichbleibt, was aber nach gewissem Alter nur auf Geburts-Gefährdungen und nicht auf mangelnde Pflege, mangelnde ärztliche Hilfe und eigenen Unverstand junger Mütter zurückzuführen ist. Jedenfalls fehlt nie wieder einmal: wer lange, fast noch einmal so lange leben will, muß heiraten! (Und wer gar nicht sterben will, muß ein paar mal heiraten!)

Neueste Nachrichten.

Frankfurt a. M., 18. August. Die Bankungskritiken sind eine Behaltensbewegung eingetreten. Eine Kommission hat an Grund statistischer Feststellung die Forderungen ausgearbeitet, die eine bedeutende Erhöhung der Gehälter vorsehen.

Weimar, 17. August. In der gestrigen unter dem Vorsitz des Reichsarbeitsministers Schilde abgehaltenen Vollversammlung wurde dem Entwurf eines Gesetzes über Betriebsräte zugestimmt.

Weimar, 16. August. Das Gesetz zur Ermächtigung der Ausführung der Friedensbedingungen beschlossene heute den Staat auszuheben und auch die Fraktionen. Es sind gleich zwei Entwürfe. Der eine behandelt die Entschädigung für Entlassene, die das Reich in Erfüllung der Friedensbedingungen vornehmen muß. Beispielsweise die Entschädigung von Patienten, Schiffen, Vieh, Grund und Boden etc. Eine genaue Entschädigungssumme kann natürlich nicht festgesetzt werden. Es wird in dem Gesetz nur von einer angemessenen Entschädigung gesprochen.

Weimar, 16. August. Der Ausschuss trat heute vormittag zur Beratung des Gesetzesentwurfs über die Errichtung des Staatsgerichtshofs zusammen und nahm eine Generaldebatte über den Gesetzesentwurf vor. Es wurde angeregt, einen Untersuchungsausschuß nach Artikel 34 der Verfassung durch die Nationalversammlung einsetzen zu lassen und die Reichsregierung zu erlauben, einem Gesetzentwurf auf Errichtung nicht eines außerordentlichen, sondern eines ordentlichen Staatsgerichtshofs gemäß Artikel 108 der Verfassung möglichst bald vorzulegen.

Berlin, 18. August. Prinz Max von Baden stellte kürzlich die Behauptung auf, der interfraktionelle Ausschuss habe im November die Abdankung des Kaisers gefordert. Wie die „Nationalliberalen Korrespondenz“ mitteilt, hat der interfraktionelle Ausschuss, dem damals auch Mitglieder der nationalliberalen Fraktion angehörten, niemals einen derartigen Beschluß gefaßt.

Berlin, 18. August. Wie der „Berliner Bataillonier“ meldet, war gestern Nachmittag vom Flugplatz Jodanmittel ein Flugzeug aufgestiegen. Bald stürzte es mit seinen drei Insassen ab. Der Pilot, ein Oberleutnant, wurde schwer verletzt, die beiden anderen Insassen wurden leicht verletzt. Die drei Verunglückten sind Angehörige des Hamburger-Zeit-Fremmilienregiments in Berlin.



Amtsgericht Neuenbürg.

Im Güterrechtsregister ist eingetragen worden:
Ernst v. Röll, Rittmeister a. D. in Herrenalb und
 dessen Ehefrau **Maragarethe** geb. Breuer daselbst.
 Die Eheleute haben durch notariellen Ehevertrag vom
 26. Juni 1919

Gütertrennung

als eheliches Güterrecht vereinbart.
 Den 14. Aug. 1919. Oberamtsrichter Brauer.

Feldbrennach.



Holzverkauf.

Die Gemeinde bringt aus
 Abteilung 5, Hardtbüchel.

am nächsten Dienstag, den 19. ds. Mts.,
 vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathaus zum öffentlichen Verkauf:
 255 Tannenstämme I. bis VI. Klasse mit 290 Jm.,
 2 Buchenstämme IV. und V. 0,82
 2 Eichenstämme IV. und V. 1,68
 4 Bauastangen II. Klasse,
 2 Km. tannenes Spaltholz.

Schöne Holzqualität, günstige Bedingungen und Abfuhr.
 Losverzeichnis durch Waldhüter Großmann.
 Den 14. August 1919. Schultheißenamt.
 Rapp.

Bekanntmachung.

Die immer mehr um sich greifende Kohlenknappheit und
 der dauernd schlechte Wasserstand nötigen uns, von Montag,
 den 18. ds. Mts., ab erneute Einschränkungen in der
 Stromlieferung durchzuführen. Zu diesem Zweck werden von
 diesem Tage an abwechselungsweise die einzelnen Hochspannungs-
 leitungen tagsüber von morgens 7 Uhr bis abends 6 Uhr
 abgeschaltet, sodaß jeweils an den Wochentagen:

Dienstag und Donnerstag

die Gemeinden: Renbach, Bernbach, Vierenfeld, Conweiler,
 Sinnach, Döbel, Feldbrennach, Gräfenhausen,
 Höfen, Jgelsloch, Kullenmühle, Langenbrand,
 Raissenbach, Neusah, Oberlengenhart, Ober-
 und Unternielesbach, Ottenhausen, Pfing-
 weiler, Rotenbach, Schömberg, Schwarm,
 Schwarzenberg, Zainen.

Mittwoch und Freitag

die Gemeinden: Biefelsberg, Engelsbrand, Gröfenthal, Grun-
 bach, Kapfenhardt, Salmbach, Unterlengenh-
 hardt, Waldbrennach

in der genannten Zeit keinen Strom haben.
 Außerdem dürfen bis auf Weiteres von abends
 7 Uhr bis morgens 6 Uhr Motoren nicht in Betrieb
 genommen werden. Bei Zuwiderhandlungen gegen diese
 Vorschrift muß mit dauernder Abschaltung gerechnet werden.
 Gleichzeitig müssen wir darauf aufmerksam machen, daß
 bei fernere schlechter Kohlenbelieferung weitere Einschränkungen
 in Aussicht zu nehmen sind.

Station Teinach, den 15. August 1919.
 Gemeindeverband Elektrizitätswerk
 Teinach Station (S.G.E.)



Nicht jeden Tag

brauchen die Schuhe mit Kreb
 handelt zu werden, wenn man
 Dr. Gentner's Delwachslederputz

Nigrin

verwendet, denn er ist sehr ausgiebig
 und der Glanz lange haltbar. Bei
 trockenem Wetter Staub entfernen und
 mit weichem Lappen nachreiben.

Gruis Augenwasser
 Seit anno 1785
 bewirkt bei guten, tränenreichen Augen, schmerzhaften,
 nach dem Schlafen verbleibenden Augenlidern,
 fremdlichen, feuchten Augenentzündungen, schmerz-
 haften über angeregten Augen (Jähmüdigkeit) u.
 Zu haben in den Apotheken A 4.50 die Flasche.
 Jao. Friedr. Gruis, Heilbronn a. N.

Die hier ersichtliche Kunden-Zunahme vom 1. Juli 1907/14, sowie die Erledigung von 80% aller
 Bücheranfragen bezw. Umwandlungen und 95% aller Jahresabschlüsse nach
 doppelter Buchführung an einem Tag sollte jeden Interessenten
 veranlassen, kostenlos und unverbindlich Honorar-
 tarif und notariell beglaubigte Atteste
 aus 12-jähriger Praxis
 zu verlangen.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Sigung d. Gemeinderats

am Dienstag, 19. Aug. 1919,
 abends 6 Uhr.

Tagesordnung:

- 1) Armensachen.
- 2) Angelegenheiten der lau-
 fenden Verwaltung.
- 3) Besuch der kath. Kirchengeme-
 inde um Ermäßigung
 des Kaufpreises für das
 Grundstück bei der kath.
 Kirche.
- 4) Grundstückschätzungen.

Den 16. August 1919.
 Stadtschultheißenamt.
 Stv. Kübler.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Es wird darauf aufmerk-
 sam gemacht, daß
kurfremde und fremde
Personen

spätestens innerhalb 3 Tagen
 nach ihrer Ankunft polizeilich
 anzumelden sind (Zimmer 2).
 Zu dieser Anmeldung sind
 auch die Vermieter von Zim-
 mern und Schlafstellen ver-
 pflichtet. Wegen Säumnige
 mäfte mit Strafe vorgegangen
 werden.

Die Anmeldung für die
 Lebensmittelversorgung ersetzt
 die polizeiliche Anmeldung nicht.
 Den 14. August 1919.

Ortspolizeibehörde:

Stv. Kübler.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Bis spätestens Samstag,
 den 23. August kann abge-
 holt werden **gegen Lebens-**
mittelmarke 18

Gries

bei Bäckmeister Haist und
 Müller, **gegen Lebens-**
mittelmarke 19

Graupen

bei Frau Luise Bleich und
 Wilt, **gegen Lebens-**
mittelmarke 20

Kartoffel-Stärkemehl

bei Wilt, Gauß Wwe.
Städt. Lebensmittelstelle
J. A.: Klinik.

Neuenbürg.

Wegen Entbehrlichkeit
verkauft billigst:

1 Schreibtisch (Stehpult) aus
 Kirschbaumholz, **1 Schüler-**
schreibtisch, verstellbar, **1**
weiß-, irdenen, gebrauch-
ten Raschlofen.

Eugen Seeger,
 Privatmann.

Obernieselsbach,
 habe einen Wurf schöne,
 reife

Milchschweine

zu verkaufen.
Karl Stanner b. Adler.

Für die Einmachzeit:

Einmach-Tabletten,
 Einmach-Hülse,
 Salicyl-Papier,
 Salicyl-Säure,
 echte Korke,
 echte Summiringe
 für Weid usw.
Ritter-Drogerie Calw,
 an der Nagoldbrücke.

Turnverein Neuenbürg.

Heute abend 7 1/2 Uhr
 Ankunft der Turner und
 Sieger von Heilbronn. Zum
 Empfang sammeln sich die Ver-
 einsangehörigen am Stadtbahn-
 bahnhof.

Der Vorstand.

Prima Ferkel und
Läuferchweine

liefert billigst
Geflügelhof Ullm a. D.
 Niederlage bei
Ernst Schner jr.,
 Neuenbürg.

Höfen a. Enz.

Gefunden

wurde von Rotenbach nach
 Höfen eine **Säge** und ein
Gummischlauch.
 Abzuholen bei **J. Eichert.**

Ottenhausen.

Milchschweine

hat zu verkaufen.
Kaspar Bühner.

Schömberg.

Zigaretten
 und
Zigarren

empfehlen
Alfred Reintke,
 Liebenzellerstraße.

Bad Liebenzell.

Moitanjak

empfehlen
G. Wohlgenuth.
 Telefon 44.

Widdbad.

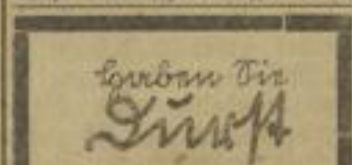
Waschfrau

gesucht in gutes Haus (jede
 Woche 2-3 Tag). Guter
 Lohn und Kost.
Barthle. 243.

Wegen Verheiratung meines
 seitheriger Mädchens suche ich
 zum baldigen Eintritt ein
Mädchen,
 das schon gebildet hat.
 Frau Moser, Pforzheim,
 Jerrennerstr. 38.

Heidelbeeren,
Simbeeren

kauft jedes Quantum
B. Philipp Schneider,
 chem. Fabrik, Pforzheim,
 Westl. Karl-Friedrichstr. 183.



Dann werden Sie ihn leicht
 finden können mit dem wohl-
 bekannnten **„Lieberer's Luft“**,
 den Sie sich aus
Steigerwald's
Kunstmostranjah
„Im Konservenglas“

sehr einfach selbst zubereiten.
 1 Ltr. kostet nur 14-16 Pf.
Steigerwald's Kunstmo-
stranjah ist in Packungen für
 50, 100 und 150 Liter Getränk
 mit oder ohne Süßstoff
 überall zu haben.

Besugausweis weisen auf
 Wunsch nach:
J. Steigerwald & Comp.,
 Heilbronn a. N.

Otto Karl
Emma Karl
 geb. Kull
 Vermählte
 Stuttgart Herrenalb
 August 1919.

Neuenbürg, den 16. August 1919.
Dankfagung.
 Für die so reichlich erwiesene Teilnahme an
 dem schweren Verluste unseres lieben, unvergeßlichen
 Kindes und Bruders
Erwin Stutz,
 insbesondere auch für die vielen Kranzspenden und
 die liebevolle Pflege der Krankenschwester wie
 die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte
 sagt herzlichsten Dank
 im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Stutz.

Langenbrand, 16. Aug. 1919.
Dankfagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
 bei dem schweren Verluste meines lieben Mannes,
 unseres treubesorgten Vaters
Johann Philipp Burkhardt,
 für die vielen Kranzspenden, den schönen Gesang
 des Herrn Hauptlehrers Wagner mit seinen Schülern,
 sowie für die ehrende Beerdigung des Herrn Forst-
 meisters Dr. Eberhardt und für die zahlreiche Be-
 gleitung von Seiten seiner Kollegen zur letzten
 Ruhestätte sagen herzlichsten Dank
 die trauernden Hinterbliebenen:
Katharina Burkhardt
 mit Kindern.

Oberlengenhart, den 17. Aug. 1919.
Dankfagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
 bei dem Verluste meiner lieben Frau, unserer
 guten Mutter und Großmutter
Christine Stahl
 geb. Kling
 sagen wir allen denen, die ihr die letzte Ehre er-
 wiesen haben, herzlichsten Dank.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
 Der tiefgebeugte Gatte: **Gottlieb Stahl,**
 Gemeindepfleger, nebst Kindern.

Getragene weiche Herren-Filzhüte
 werden nach der neuesten Mode
 tadellos umgeformt bei billiger
 Berechnung in kurzer Lieferzeit.
Joh. Kressel, Pforzheim,
 Genossenschaftstr. 11. Tel. 3175.

Was ist für Frau erlaubt
was für sie nicht?
 Ein gutes Buch von
 Käthe Sturmfels,
 gleich nützlich zu lesen
 für Jungfrau und Jüngling, Weib oder Mann. Preis 40.000
 höher verkauft. Preis R 2,70 portofrei gegen Voreinsendung
 oder unter Nachn. durch **Rothmoß-Verlag, Feuerbach 63 (Wurt).**

H. MAIER, Homöopath und
Naturheilkundiger
 Eigene Fachbehandlung für Frauenleiden, Weissfluss, starker Regu-
 lation, Kropf, Bekleidern, Bettlägeren, Blasenleiden, Gallenleiden,
 Hämorrhoiden, Bartflechte, Malaria, Nerven-, Herz- u. Lungenleiden.
Sprechzeit Pforzheim Rennfeldstr. 21 täglich vormitt. 10-11 Uhr
 nachmitt. 1-2-3/4-5/6 Uhr.
 Samstag und Sonntag auswärts.